

Hauszeitung des Senioren- und Therapiezentrums Haus am Park

Parkblatt[🌿]

März/April 2025



Schöne Ostern,
schöner Frühling!



Begrüßung4
 Frühjahrsblumen6
 Mitarbeitersport.....7
 Tagespflege.....8
 EG..... 10
 Wohnbereich 6 und Haustherapie 12
 Wohnbereich 3 14
 Frühjahrsmüdigkeit 18
 Ansichten 20
 Unsere Neuen 22
 Andacht 26
 Geburtstage 28
 Veranstaltungen 30
 Abschied 32
 Rätsel 34
 Ansprechpartner 35

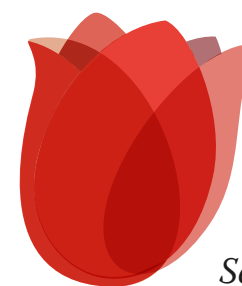
Impressum

Herausgeber:
 Senioren- und Therapiezentrum
 „Haus am Park“
 Schonensche Straße 26
 13189 Berlin

www.haus-am-park-berlin.de
 info@haus-am-park-berlin.de

Redaktion:
 Cornelius Kosin und
 Team „Haus am Park“

Redaktionsschluß:
 12.2.2025



*Sehr geehrte Bewohner*innen, Angehörige
 und Betreuer*innen,*

heute möchte ich mich Ihnen als neuen Einrichtungsleiter vorstellen. Ich bin seit dem 01. Februar 2025 in dieser Verantwortlichkeit im Unternehmen tätig.

Mein Name ist **Cornelius Kosin**, ich bin 39 Jahre alt, Vater von drei Söhnen.

Nach meinem Abschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger habe ich im Bereich Pflege-/Gesundheitsmanagement studiert. Folgend konnte ich wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Einrichtungen, Trägern und Themenfeldern im Pflegesektor sammeln. Seit 2016 bin ich leitend tätig.

Wie jeder Mensch bringe ich meine individuellen Erfahrungen und Vorstellungen mit. Für mich sind ein partizipativer Ansatz und Zusammenarbeit sehr wichtig. Gerne möchte ich Ihre Anregungen und Vorschläge in unsere Arbeit mit integrieren. Daher freue ich mich sehr, wenn Sie uns mit Ihrem Feedback helfen, täglich unsere Arbeit zu verbessern.

Ich hoffe sehr, Sie so oft wie möglich in unserer Einrichtung begrüßen zu können, da Sie zum Geschehen und zum Wohlbefinden unserer Bewohner beitragen. Bitte informieren Sie sich über die Aushänge in den öffentlichen Bereichen und auch zukünftig über die Social Media hinsichtlich Veranstaltungen, Rück- und Einblicke in unsere tägliche Arbeit.

Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit Ihnen.

*Herzliche Grüße
 Cornelius Kosin*



*Joachim Dobbrick**Heinz Friedrich Reinhold Krüger**Eveline Roswitha Lösch**Siegfried Maiwald**Michaela Prosser**Charlotte Scholz**Christel Weigert**Kerstin Wikström*

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner, wir wünschen Ihnen in Ihrem neuen Zuhause alles Gute. Alle Mitarbeiter des Hauses möchten, dass Sie sich wohlfühlen. Deshalb bitten wir Sie,

sich bei auftretenden Fragen, Wünschen oder Problemen an das Personal zu wenden. Wir sind immer für Sie da.

Natürlich wissen wir, dass es eine Zeit braucht, bis Sie sich bei uns eingelebt haben. Dabei stehen wir Ihnen und Ihren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite.



Hyazinthe



Tulpe



Schneeglöckchen

**Nach einem langem Winter
erfreuen wir uns an den
ersten Frühjahrsblumen.**

Frühlingsblumen sind Frühlingsboten und bringen durch ihre leuchtenden Blüten zum Beginn des Jahres bereits ein frohes Farbenspiel in den Garten, wenn sich viele andere Pflanzen noch in der Winterruhe befinden.



Krokus



Narzisse



Hiefmütterchen



Löwenzahn



Hufkittich



Buschwindröschen

Erinnerung:

Mitarbeitersport

jeden Mittwoch ab 13 Uhr



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie bereits bekannt, veranstalten wir jeden Mittwoch unseren Mitarbeitersport. Dies ist eine großartige Gelegenheit, gemeinsam aktiv zu werden, Stress abzubauen und die Teamgemeinschaft zu stärken.



Wann: Jeden Mittwoch ab 13 Uhr

Wo: Sportraum, Kurze Str. 9, Untergeschoss

Dauer: 45 Minuten

Egal, ob Ihr erfahrene Sportler seid oder einfach nur Lust auf Bewegung habt – Ihr seid alle herzlich eingeladen. Bitte bringt bequeme Sportbekleidung und ein kleines Handtuch mit. Gemeinsam werden wir verschiedene Aktivitäten und Sportarten ausprobieren.

Wir hoffen Euch zahlreich begrüßen zu dürfen und freuen uns auf eine sportliche und unterhaltsame Zeit miteinander.

Mit sportlichen Grüßen

Verwaltung Haus am Park



Mützen, Mäuse & Meisterwerke – Kreativität kennt keinen Ruhestand

Karten zum Verschenken !

In unserer Tagespflege sind kreative Ideen immer willkommen, besonders wenn sie einfach und umweltfreundlich sind! Die kleinen Kunstwerke bestehen aus in Form geschnittenen Eierkartons, die zu Tierfiguren gestaltet wurden. Liebevolle Details wie Schleifen und andere Dekorartikel machen jede Karte einzigartig.



Kunstwerke voller Freude

Unter Anleitung und mit viel Geduld entstanden farbenfrohe und einzigartige Kunstwerke. Die fertigen Werke, kleine Häuschen und dekorative Boxen, spiegeln die

Freude und die Kreativität wieder, die während der Bastelzeit spürbar waren. Sie sind nicht nur dekorativ, sondern auch ein Zeichen dafür, wie erfüllend gemeinsames Gestalten sein kann.

Mützenzauber in der Tagespflege: Kleine Kunstwerke mit großer Wirkung

In unserer Tagespflege wurde fleißig gewerkelt, geschnitten und gewickelt aber nicht etwa für den nächsten Wintereinbruch! Nein, unsere kreativen Gäste haben sich an die Herstellung von winzigen Wollmützen gemacht.

Das Ergebnis? Ein kunterbuntes Mützenparadies, das jetzt unsere Räume ziert.

Mit viel Geschick und noch mehr guter Laune entstanden in liebevoller Handarbeit diese kleinen, farbenfrohen Mützchen. Ob knallgrün, gestreift oder mit flauschigem Bommel, jede Mütze ist ein Unikat. Besonders spannend war zu beobachten, wie aus einem einfachen Wollknäuel nach und nach diese Miniatur – Meisterwerke wurden. „Früher habe ich Pullover für meine Enkel gestrickt, jetzt stricke ich Mützen für die Zweige“ lacht Frau H., während sie konzentriert die letzten Fäden verknüpfte. Die fertigen Mützchen schmücken nun kunstvoll einen trockenen Zweig, der plötzlich aussieht, als wäre er bereit für einen Winterspaziergang, nur ohne Frostgefahr!

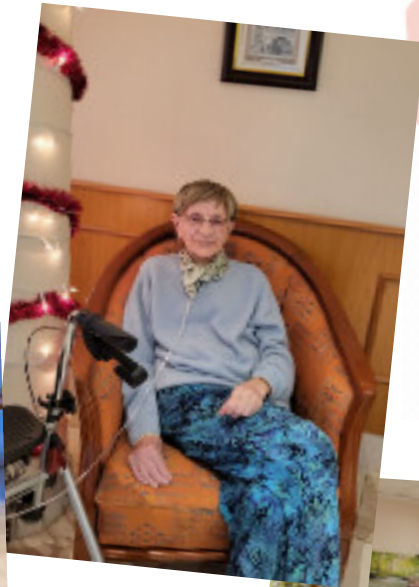
Eines ist sicher: In unserer Tagespflege bleibt es nicht nur warm ums Herz, sondern auch kreativ an den Zweigen!

Richard Roßberg, Pflegedienstleitung Tagespflege





Tanznachmittag im EG



Die Bewohner*innen wurden zu einem Tanznachmittag mit Musik aus den 60ern, 70ern und 80ern eingeladen.

Sie bekamen kleine Snacks und verschiedene Getränke angeboten, es war ein Nachmittag, an dem alle gut gelaunt und fröhlich waren.



Kino im Saal

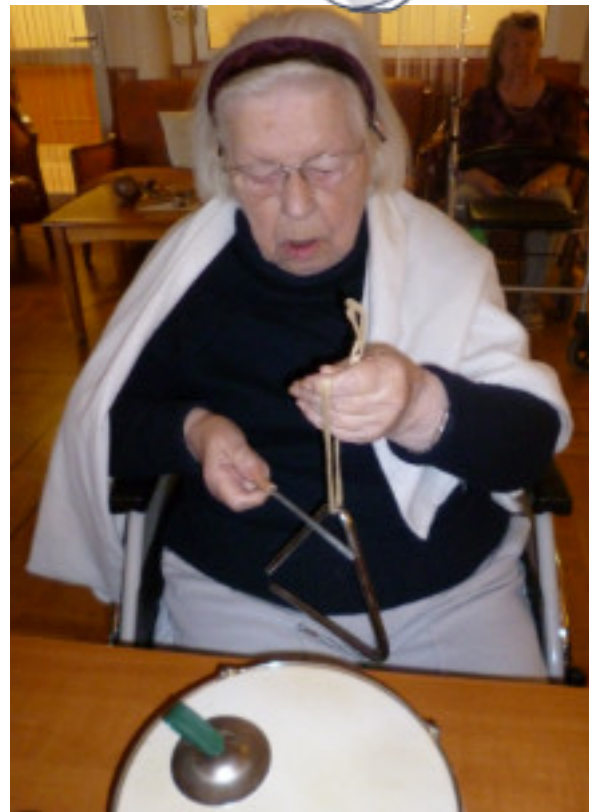
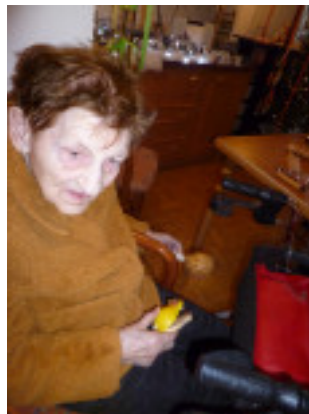
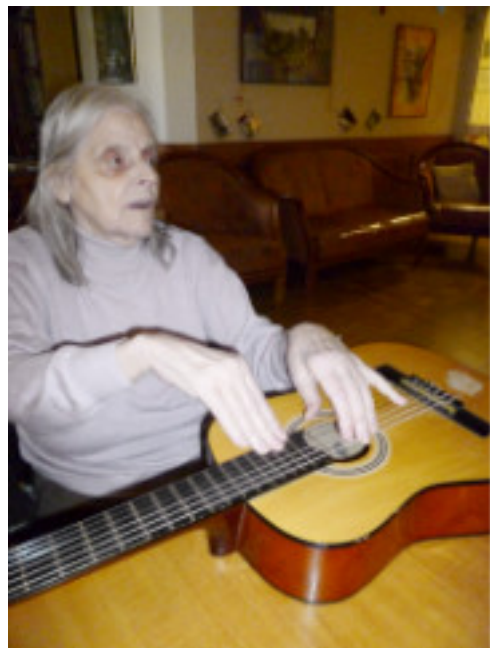
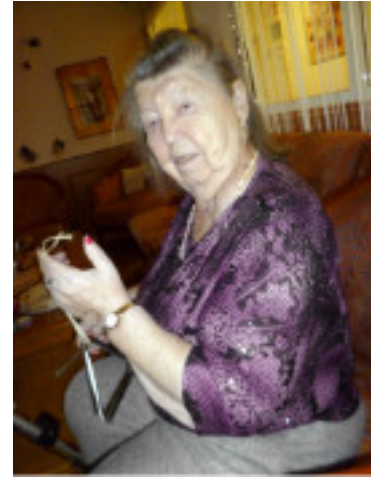


Neben vielen anderen Veranstaltungen im großen Saal gibt es auch Filmvorführungen, die von den Bewohner*innen gern besucht werden. Die Bewohner*innen fühlen sich fast wie in einem richtigen Kino, die Atmosphäre weckt mit der gedämpften Beleuchtung und dem Popcorn, das die Haustherapie selbst herstellt, schöne Erinnerungen.

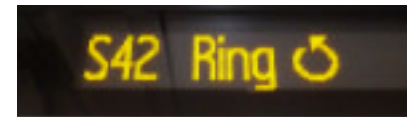


Klangvolle Erfahrungen

Unsere Tage gestalten sich oft durch spontane Ideen gemeinsam mit den Bewohner*innen, wie hier beim Entdecken von Musikinstrumenten. Interessante Rhythmen entwickelten sich und es schien, dass sich die Bewohner*innen von den selbst erzeugten Klängen überraschen ließen.



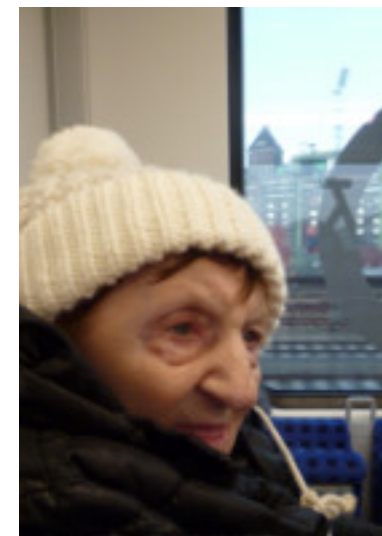
S Bahn-Tour



In Gesprächen die sich immer wieder zwischen durch ergeben, zeigte sich der Wunsch unterwegs zu sein.

So entstand die Idee mit der Stadt-Bahn durch Berlin zu fahren, Altbekanntes zeigte sich auf der Ring-Bahn-Tour, die sich über 36 Kilometer hinzieht und 26 Haltestellen hat.

Die Bewohner*innen waren von so vielen Eindrücken angezogen und ihre Begeisterung war in den Blicken abzulesen.



Flecht- Handwerk

Das Flechten zählt zu den ältesten handwerklichen Beschäftigungen. Mithilfe der Hände und einfacher Naturmaterialien fertigten die Menschen entsprechend früh praktische Dinge für den täglichen Bedarf. Es waren Gebrauchsgegenstände wie Körbe, Schalen, Taschen und vieles mehr. Flechtkunst aus aller Welt, sowie traditionelle Arbeiten aus dem eigenen Lande, beindrucken und begeistern.

Das Flechten mit Peddigrohr hat einen großen Vorteil: Es ist mit sehr geringem Aufwand verbunden. Schon mit wenig Übung entstehen sehr schöne und nützliche Werkstücke und ist daher eine schöne Bereicherung.

Ich möchte alle einladen, um zu entdecken und ein Gefühl für das Material und die Handhabung zu finden.

Karolin
Betreuungsassistentin
vom WB3





Frühjahrsmüdigkeit



Endlich ist der Frühling da, die Sonnen scheint, die ersten Blumen sprießen und ein laues Lüftchen weht uns um die Nase. Doch statt den Frühling jetzt so richtig in vollen Zügen zu genießen, sieht man viele Menschen gähnen.

Sofort weiß jeder, die Frühjahrsmüdigkeit hat uns im Griff. Doch gibt es die Frühjahrsmüdigkeit wirklich und woher kommt sie?

Unser Körper wird nicht nur durch den Tag-Nacht-Rhythmus, sondern auch durch die Jahreszeiten beeinflusst.

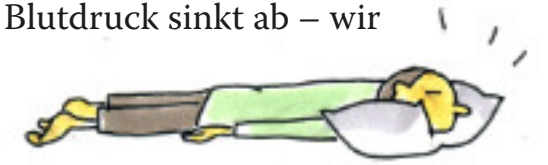


Als wichtigen Faktor nennen Wissenschaftler dabei das Gleichgewicht zwischen dem „Gute-Laune-Hormon“ Serotonin und dem „Schlafhormon“ Melatonin. Nach dem kalten, dunklen Winter ist der Serotonin-Speicher des Körpers leer; das Schlafhormon hat die Oberhand. Mit einsetzender Wärme und vermehrtem Sonnenlicht wird wieder Serotonin gebildet, doch bis sich das Gleichgewicht eingependelt hat, herrscht im Organismus Durcheinander.

Eine weitere Erklärung: Der Körper, der sich inzwischen an die Kälte des Winters gewöhnt hat, wird nun mit den steigenden Außentemperaturen konfrontiert. Dafür spricht, dass die



Frühjahrsmüdigkeit meist dann auftritt, wenn bereits ein paar Tage hintereinander schönes Wetter war. Die Folge ist eine typische Reaktion unseres Körpers: Die Blutgefäße weiten sich, der Blutdruck sinkt ab – wir werden müde.



Was können wir tun, um diese Frühjahrsmüdigkeit zu vertreiben? Auf keinen Fall das Bett aufsuchen und unserem Schlafbedürfnis nachgehen.

Kalte Duschen machen munter und regen den Kreislauf an. Bewegung an frischer Luft. Bei Spaziergängen kann man Sonne tanken und die Produktion von Serotonin und Vitamin D wird angekurbelt. Das hebt unsere Stimmung und das Schlafhormon Melatonin wird „bekämpft“. Wer kann, sollte auch joggen gehen.



Erinnern wir uns an das verstaubte Fahrrad im Keller! Auch eine Radtour sorgt für Bewegung und Wohlbefinden.

Und zuletzt die Empfehlung frisches Obst und leichte Kost zu sich zu nehmen. Mit einem Eisbein im Bauch sind wir wohl alle etwas müde und haben keine Lust uns zu bewegen.



In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen herrlichen „wachen“ Frühling.



FRIEDRICH RÜCKERT, 1788–1866; war ein deutscher Dichter, Sprachgelehrter und Übersetzer, „ist wohl der kosmopolitischste Poet des 19. Jahrhunderts. Er beherrschte 44 Sprachen, darunter Chinesisch, Arabisch, Persisch, Hebräisch und Assyrisch. Er hat die erste brauchbare und bis heute poetischste Übersetzung des Koran geliefert.



Friedrich Rückert

Schneeglöckchen

Der Schnee, der gestern noch in Flöckchen
Vom Himmel fiel
Hängt nun geronnen heut als Glöckchen
Am zarten Stiel.
Schneeglöckchen läutet, was bedeutet's
Im stillen Hain?

O komm geschwind! Im Haine läutet's
Den Frühling ein.
O kommt, ihr Blätter, Blüt' und Blume,
Die ihr noch träumt,
All zu des Frühlings Heiligtume!
Kommt ungesäumt!



Stefanie Marrè

Liebe Bewohner*innen, Angehörige und Kollegen*innen, ich freue mich sehr, mich Ihnen allen vorstellen zu dürfen. Ich bin Stefanie Marrè, Mama von zwei Söhnen, gelernte Kauffrau für Büromanagement und leidenschaftliche Hundemama. Seit dem 03.02.2025 arbeite ich in der Verwaltung im Haus am Park. Gemeinsam mit meiner Kollegin Larissa Lange, trete ich in die Fußstapfen von unserem allseits bekannten Marco Knitter.

Ich freue mich Ihnen nach erfolgreicher Einarbeitung mit Rat und Tat zur Seite stehen zu dürfen.

Ein Bücherwurm in der Verwaltung

Liebe Bewohner*innen, Angehörige und Kollegen*innen, ich bin seit dem 20.01.2025 neu in unserer Verwaltung mit Schwerpunkt Mahnwesen und übernehme gemeinsam mit meiner Kollegin Stefanie Marrè die Position von Herrn Knitter. Gemeinsam kümmern wir uns gern um Eure/Ihre Anliegen.

Ich bin 34 Jahre alt und bin ursprünglich gelernte Erzieherin, arbeite jedoch seit 2017 im Verwaltungsbereich und bin ein bekennender Bücherwurm. Ich verlasse nie ohne ein Buch oder mein eBook-Reader Tolino meine Wohnung.



Larissa Lange

„Mir liegt besonders der respektvolle und liebevolle Umgang mit den Bewohner*innen und untereinander im Team am Herzen!“

Karina



Beruf: Pflegeassistentin

Einsatzbereich: Wohnbereich 2, psychiatrischer Fachbereich

Persönliches: Ich habe zwei Kinder, bin seit Oktober 2024 im Haus am Park auf dem WB 2 als Pflegeassistentin

Interessen: Kino, Filme, tanzen

Fachliche Qualifikation: Pflege- und Betreuungsassistent*in, seit 2019 in der Pflege tätig

Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf dem Wohnbereich: Pflege, Versorgung der Bewohner*innen, Gestaltung und Begleitung der Tagesstrukturen, Dokumentation der Pflegeleistungen

Stärken: Geduld und gute Nerven, Leidenschaft für den Beruf, Empathie

Nicole

Beruf: Betreuungsassistentin

Einsatzbereich: Wohnbereich 2, Psychiatrischer Fachbereich

Persönliches: Stärken: Empathie, Geduld, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Organisationstalent

Interessen: Kochen, mit Freunden treffen, tanzen

Fachliche Qualifikationen: Kenntnisse im Umgang mit Menschen mit demenziellen und psychischen Erkrankungen. Erfahrungen in der Gestaltung von Freizeitaktivitäten und Beschäftigungsangeboten. Sicherer Umgang mit Krisensituationen.

Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf dem Wohnbereich 2: Unterstützung der Bewohner*innen bei der Alltagsbewältigung. Durchführung von Einzel- und Gruppenaktivitäten. Dokumentation der Betreuungsleistungen. Zusammenarbeit mit dem Pflorgeteam und anderen Berufsgruppen.



„Ich freue mich darauf, die Bewohner*innen auf dem Wohnbereich 2 in ihrem Alltag zu begleiten und ihnen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln!“

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

(Römer 8, 35)

Liebe Leserin, lieber Leser

was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Diese Frage stellt Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom (Römer 8,35). Die Gemeinde ist gerade vielen Herausforderungen ausgesetzt. So vieles gibt es, was die Gläubigen bedrohen könnte: Hunger, Angst, Verfolgung und vieles mehr. Das erinnert mich an die vielfältigen Bedrohungen, denen auch wir heute ausgesetzt sind. Paulus will nun die Gläubigen ermutigen stellt diese Frage.

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Diese Frage wird uns zu Anfang der Fastenzeit gestellt, die am 5. März beginnt. In der Zeit also, in der wir nachspüren sollen, was unser Leben trägt. In der Zeit, die gedacht ist als eine Zeit der Besinnung und der Wiederausrichtung auf Gott.

Die Fastenzeit kann dazu dienen sich selbst zu reflektieren, eine schädliche Gewohnheit aufzugeben oder eine bessere zu etablieren. Sie kann mit Verzicht auf bestimmte Nahrungs- oder Genussmittel einhergehen oder mit dem Verzicht auf schlechte Angewohnheiten. Dieser Verzicht schafft vor allem eins: Raum für mehr Bewusstheit durch weniger Ablenkung. Diese Ablenkung kann einen in gewisser Weise von Gott scheiden, weil sie im Leben zu viel Platz einnimmt und keinen bewussten Raum mehr für Gott lässt. Und so kann sich jeder überlegen, was das eigene Leben von Gott ablenkt. Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit und sie dauert bis zum Osterfest – sieben Wochen, bzw. 40 Tage, wenn man die Sonntage rausrechnet. 40 Tage sind eine gute Zeit, um etwas zu ändern. Es heißt, man braucht 30 Tage, um eine neue Gewohnheit zu etablieren. Da bleiben noch zehn weitere, um sie zu festigen und dem nachzuspüren, was das mit mir macht.

Doch können uns schlechte Gewohnheiten von der Liebe Christi scheiden? Ich denke nicht. WIR können uns zwar von Gott entfernen, ihn vergessen, aber von seiner Liebe zu uns und der seines Sohnes kann uns nichts trennen. Und wenige Verse später antwortet Paulus auch selbst auf seine Frage:

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Das ist der Zuspruch, der uns gilt – bis zum Ende unseres Lebens und darüber hinaus. Die Antwort auf die Frage vom Beginn.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und ein fröhliches Osterfest.

Ihre Pfarrerin Linda Hochheimer

Wir gratulieren zum Geburtstag

März

01.03. Thi Hanh Nguyen **60**
 02.03. Wieland Apelt
 02.03. Helena Neumann
 03.03. Sieglinde Ursula Mittler
 03.03. Annemarie Sonntag
 04.03. Dagmar Baumbach **60**
 04.03. Vera Schmidt
 06.03. Horst Päßler **85**
 06.03. Anja Heide Svab **60**
 06.03. Asma Ungruhe
 07.03. Wolfgang Steinau
 08.03. Thomas Wever **70**
 11.03. Attila Lusthoff
 12.03. Swetlana Schepelski
 13.03. Jörg Daniel
 14.03. Abdel-Hafid Maddahi
 14.03. Irmhild Radtke
 18.03. Helga Berthold
 20.03. Anneliese Karas
 20.03. Heinz Friedrich Reinhold Krüger
 24.03. Arno Bauert
 24.03. Walter Reinel
 24.03. Helga Schmidt **90**
 27.03. Angelika Henze **65**
 29.03. Gertraud Fleischer

April

01.04. Michael Erwin Peter Günther **80**
 02.04. Brigitte Mann
 05.04. Inge Mayer **90**
 06.04. Jutta Gödeke
 08.04. Ingrid Schleusener **75**
 09.04. Bernd Fritz Müller
 11.04. Brigitte Pahl
 12.04. Christiane Krämer
 14.04. Christiane Lauritzen
 16.04. Brigitte Krüger
 17.04. Marianne Schaar **85**
 18.04. Ursula Fichtner
 23.04. Lutz Honisch
 27.04. Andrzej Wozniak **50**
 28.04. Rainer Macholz
 28.04. Katrin Reckziegel
 29.04. Gisela Lehmann

*Für Ihr neues Lebensjahr
wünschen wir Ihnen alles
erdenklich Gute!*

*Im Namen aller Mitarbeiter
des Hauses und des Bewohner-
beirates gratulieren wir Ihnen
zum Geburtstag!*

März

Montag, 3. März, 15:30–16:30 Uhr, Saal
**Musikalische Lesung
 mit Fam. Tennenbaum**



Dienstag, 4. März, 15:00 Uhr, Therapieraum
**Geburtstagsrunde
 des Monats Februar**

Mittwoch, 5. März, 15:30–17:00 Uhr, Saal
**Faschingsfeier
 mit Danilo**



Freitag, 21. März, 15:30–16:30 Uhr, Saal
**Klavierkonzert
 mit Soheil Nasseri**



VERANSTALTUNGEN

April

Dienstag, 1. April, 15:30–17:00 Uhr, Saal
**Musik-Nachmittag
 mit Frank Pianopur**



Mittwoch, 2. April, 15:30 Uhr, Saal
Andacht

Dienstag, 8. April, 15:00 Uhr, Therapieraum
**Geburtstagsrunde
 des Monats März**



Ostermontag, 21. April, 15:30–16:30 Uhr, Saal
Ostermusik



Mittwoch, 30. April, 15:30–16:30 Uhr, Saal
**Musik-Nachmittag
 Wiener Blut**



*In stillem Gedenken
haben wir
Abschied genommen*

Raul Dybek

Gerhard Hein

Barbara Kitzing

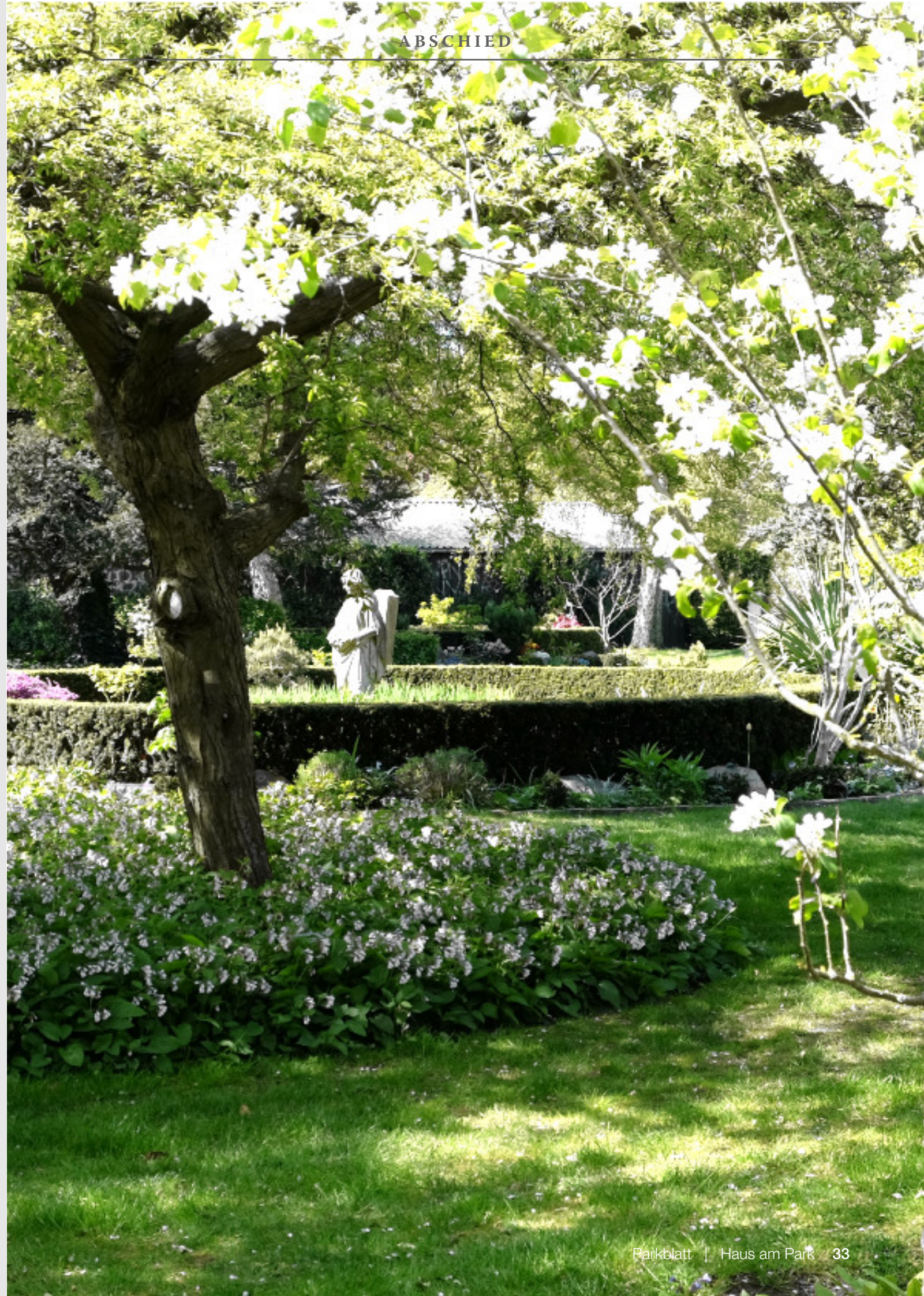
Christiane Lauritzen

Friedrich-Eduard Meißner

Hartmut Schmidt

Klaus Wieprecht

*Unsere Anteilnahme gehört
den Angehörigen und Freunden
der Verstorbenen.*



16 Frühlingslieder,
die jeder kennt.



Die verdrehten Frühlingslieder

Wie heißen die Lieder richtig?



Alle Tulpen sind schon da
Alle Vögel sind schon da

Ich weiß nicht, was soll da nur blühen
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten

Die Veilchen sind frei
Die Gedanken sind frei

Auf einem Baum ein Lämmchen
Auf einem Baum ein Kuckuck



Eine Tulpe die ist lustig
Eine Seefahrt die ist lustig

Am Krokus vor dem Tore
Am Brunnen vor dem Tore

Im Frühtau zur Blüte
Im Frühtau zu Berge

Es waren zwei Osterglocken
Es waren zwei Königskinder



Die Blütenhochzeit
Die Vogelhochzeit

Der Frühling ist des Müllers Lust
Das Wandern ist des Müllers Lust

Geh aus, mein Baum, und suche Blüt
Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Du, du blühst mir im Herzen
Du, du liegst mir im Herzen



Es zogen drei Lämmer
Es zogen drei Burschen

Ich weiß nicht, was soll da nur blühen
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten

Tief in der gelben Blüte
Hoch auf dem gelben Wagen

Olaf Ade
Winter Ade

Einrichtungsleitung

Cornelius Kosin, Telefon: 47 99 88-0
heimleitung@haus-am-park-berlin.de

Pflegedienstleitung

Silvia Mineo, Telefon: 47 99 88-272
pflegedienst@haus-am-park-berlin.de

Qualitätsbeauftragte

Antje Huschner, Telefon: 47 99 88-10
qb@haus-am-park-berlin.de

Qualitätsbeauftragte & Pflegedienstleitung

Luminita Milu, Telefon: 47 99 88-2410

Ausbildungsbüro Praxiskoordinatorin

Nicole Buff, Telefon: 47 99 88-253
praxisanleiter@haus-am-park-berlin.de

Sozialdienst

Katinka Überhorst, Stephan Volkmann
Telefon: 47 99 88-2405
Fax: 47 99 88-2583
sozialdienst@haus-am-park-berlin.de

Tagespflege

Ansprechpartner: Richard Roßberg
Telefon: 47 99 88-252, Fax: 47 99 88-2582
tagespflege@haus-am-park-berlin.de

Praxis für Ergotherapie

Fachliche Leitung: Steven Williams
Telefon: 47 99 88-275, Fax: 47 99 88-279
ergotherapie@haus-am-park-berlin.de

Praxis für Physiotherapie

Fachliche Leitung: Peggy Dittrich
Telefon: 47 99 88 2706, Fax: 47 99 88-28
physio@haus-am-park-berlin.de

Praxis für Logopädie

Fachliche Leitung: Tina Windmüller
Telefon: 47 99 88 2705, Fax: 47 99 88-28
logo@haus-am-park-berlin.de

Bürozeiten

Telefon: 47 99 88 0, Fax: 47 99 88-28
info@haus-am-park-berlin.de
Mo bis Do 10:00-12:00, 14:00-17:00 Uhr
Fr 10:00-12:00, 14:00-15:00 Uhr

Täglich 24 Stunden

Service-Telefon 0172 51 51 280



Das „Haus am Park“ befindet sich im Stadtbezirk Pankow, in zentral ruhiger Lage mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Unsere Einzel- und Doppelzimmer, meist mit Balkon, sind hell und freundlich ausgestattet und können individuell mit eigenem Mobiliar eingerichtet werden.



ALS VERTRAGSPARTNER ALLER PFLEGEKASSEN UND SOZIALÄMTER BIETEN WIR:

■ **Leicht- bis Schwerstpflege aller Pflegegrade.** ■ **Fachbereich: Beschütztes Wohnen.** Geschlossener und offener Bereich für Menschen mit dementiellen Erkrankungen ■ **Fachbereich: Psychiatrie.** Geschlossener und offener Bereich für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Wohnen mit Serviceleistungen. In Anbindung an das Seniorenzentrum können Sie altersgerechte und hochwertig ausgestattete 1- bis 3-Raumwohnungen anmieten. Sie leben absolut eigenständig.

Tagespflege. In unserem Tagespflegebereich können wir täglich, von 8:00–17:00 Uhr, bis zu 24 Senioren therapeutisch und pflegerisch betreuen.

